



PRESSE-INFORMATION

Klangreise durch Sachsen-Anhalt: Festivals und Musik verschiedener Epochen entdecken

Wie klingt eigentlich Sachsen-Anhalt? So unglaublich vielfältig, über Jahrhunderte und Genres hinweg, dass sich schon eine Reise nach Sachsen-Anhalt nur der Musik wegen lohnen würde. Hier ein Überblick über die schönsten Konzertreihen und Festivals.

Das Musikjahr in Sachsen-Anhalt startet mit dem 30. [Kurt-Weill-Fest](#) vom 25. Februar bis 13. März in Dessau. Das Motto „Musik. Spiegel der Zeit“ nimmt die Stimmungen unterschiedlicher Epochen und verschiedener Genres auf. Das Fest trägt mit über 50 Veranstaltungen an 21 Spielstätten in vier Städten dazu bei, dass der in Dessau geborene und während des Nationalsozialismus nach New York emigrierte Weill auch international im Gedächtnis bleibt.

In der Landeshauptstadt Magdeburg feiert man vom 18.-27. März den Barockkomponisten Georg Philipp Telemann, dessen Musik besonders auch jungem Publikum nähergebracht wird. Die [Telemann-Festtage](#) bieten mit einem Rahmenprogramm wie Schulkonzerten, einem Kinderwettbewerb und einem experimentellen Outreach-Lab umfassende Angebote, um das Wirken des Magdeburger Komponisten lebendig zu halten.

Frauenpower pur zeigt [„Women in Jazz“](#), 2022 voraussichtlich wieder „Live on Stage“ an fünf verschiedenen Spielorten in Halle (Saale). Das Festival für zeitgenössischen Jazz in künstlerischer Leitung von Frauen hat sich seit 2006 rasant als kulturelles Highlight im europäischen Kulturangebot entwickelt. Neben einem hochkarätig besetzten Programm erhält auch der weibliche Jazz-Nachwuchs mit Konzerten und Workshops Raum für künstlerische Entfaltung.

Großes Jubiläum für die Konzerte zu Ehren des wohl berühmtesten Sohns Halles: Die [Händel-Festspiele](#) jähren sich 2022 zum 100. Mal. Vom 27. Mai bis 12. Juni werden an verschiedenen Orten in der Saalestadt Konzerte und Oratorien aufgeführt. Operaufführungen in Halle, im restaurierten Goethe-Theater in Bad Lauchstädt oder im Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg runden das Programm ab, dessen Höhepunkt auch wie in der Vergangenheit ein Open-Air-Konzert in der Galgenbergschlucht ist. Begleitet wird das Programm durch eine wissenschaftliche Konferenz, Familienveranstaltungen oder einen Poetry Slam.

Zur Sommersonnenwende am 21. Juni entstehen im ganzen Land Pop-up-Bühnen. Die [Fete de la Musique](#) hat sich nicht nur in den drei großen Städten Magdeburg, Halle und Dessau etabliert, sondern findet auch in kleineren Städten wie Burg, Sangerhausen oder Salzwedel statt und überrascht mit einem beschwingten, unkommerziellen Programm.

Ab Juni sind wieder große Festivals am Start: Vor der grandiosen Kulisse riesiger ausrangierter Abraumbagger findet in Ferropolis, der Stadt aus Eisen auf der Halbinsel Pook und im ehemaligen Tagebauegebiet bei Gräfenhainichen, das [Melt!](#) Und das [Splash!](#) Festival statt. Während Melt!



vom 9. Bis 12. Juni auf Indie, Electronic und Hiphop setzt, feiert man bei Splash! am ersten und zweiten Juliwochenende zu Reggae, Dancehall und Drum&Bass.

Weniger zum Tanzen, aber ebenso zum Genießen laden die [Bachfesttage](#) vom 28. August bis 4. September nach Köthen ein. Der Meister hat ein überaus umfangreiches Werk hinterlassen und in Köthen seine glücklichsten und produktivsten Jahre verbracht. Die Organisatoren des Festes setzen auf authentische Orte, persönliche Begegnungen und zeitgemäße Formate und behaupten, dass es dort „leidenschaftlich familiär“ zugehe.

Im Herbst sind das Wittenberger [Renaissance Musikfestival](#) vom 16. Bis 25. September zu nennen, bei dem bereits das Thema „Mythen und Märchen“ feststeht. Daran schließt im Süden Sachsen-Anhalts das Weißenfelder [Heinrich Schütz Musikfest](#) vom 7. Bis 16. Oktober an. Anlässlich des 350. Todestags des Komponisten lautet das Motto „weil ich lebe“ – auch im Bewusstsein, dass Musik unvergänglich ist.

Ebenfalls im Oktober treffen sich Sounddesigner, Komponisten, Filmemacher und Produzenten beiderlei Geschlechts zu den [Filmmusiktagen](#) in Halle (Saale) und tauschen sich eine Woche lang zu Tradition und Fortschritt beim Thema Filmmusik aus.

Was fehlt? Natürlich ein Verweis auf das [Impulsfestival](#) für neue Musik in Deutschland sowie auf die zahlreichen Bühnen und Initiativen, die es in vielen Städten im Land gibt. Keinesfalls zu vergessen ist allerdings das Highlight für Klassik-Fans, der [MDR-Musiksommer](#), der vom 18. Juni bis 3. September an den schönsten Veranstaltungsorten Mitteldeutschlands Halt macht und internationale Stars in laue Sommernächte holt.

Mehr Informationen zum #reiselandsachsenanhalt:

www.sachsen-anhalt-tourismus.de

und auf den Social Media Kanälen der IMG: [IMG Tourismus \(@IMG_Tourismus\)](#) / [Twitter](#), , [Reiseland Sachsen-Anhalt \(@reiseland_sachsen_anhalt\)](#) • [Instagram-Fotos und -Videos](#) und [Reiseland Sachsen-Anhalt - Startseite](#) | [Facebook](#)

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frauke Flenker-Manthey

Tel: +49 391/ 568 99 71

E-Mail: flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus

Tel: +49 391/ 568 99 20

E-Mail: sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



PRESSE-INFORMATION

In Sachsen-Anhalt werden Gartenträume wahr

Sachsen-Anhalt hat einige der schönsten Parks und Gärten in Deutschland: Prachtige Barockgärten, weltberühmte Landschaftsparks und idyllische Anlagen mit botanischer Fülle.

Könige und Fürsten vergangener Jahrhunderte hatten eine Vorliebe für prächtige und durchdachte Gärten. Sie haben in Sachsen-Anhalt zahlreiche Schlösser hinterlassen, umgeben von grünen Anlagen, die mindestens genauso imposant sind wie die Gebäude. In mehr als 1.000 Gartendenkmälern grünt und blüht es, sind Kultur und Geschichte tief verwurzelt. Die 50 schönsten und bedeutsamsten sind im Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ vereint: Sie repräsentieren die grünen Schätze des Landes. In einigen von ihnen waren große Dichter und Denker zu Gast, regierten Herrscher, die mit modernen Ansichten ihrer Zeit weit voraus waren.

Gartenreich mit UNESCO-Welterbetitel

Welche Spuren sie hinterließen, kann man beispielsweise noch im Gartenreich Dessau-Wörlitz entdecken, das zu den sechs Stätten in Sachsen-Anhalt mit UNESCO-Welterbe-Titel gehört. Gerade der Wörlitzer Park ist berühmt für seine Kanäle und Brücken, Schlösser und Tempel, bildet eine unvergleichliche Kulturlandschaft. Im gesamten Gartenreich können sieben Parks und Gärten erobert werden. Der Gang hindurch gerät zu einer Zeitreise, bei der man Kultur und Geschichte der Aufklärung nachspüren und Bauwerke unterschiedlicher Epochen erleben kann. Je nach Jahreszeit finden viele Sonderveranstaltungen statt, wie der „Gartenreichsommer“ mit See- und Schlosskonzerten oder abendlichen Gondelfahrten und italienischem Buffet im Wörlitzer Park.

Am zweiten Samstag im August erinnert jährlich der Gartenreichtag mit Führungen, Konzerten und Ausstellungen an den Gründer der Kulturlandschaft. Zum „Besucher-Hotspot“ gehört im Wörlitzer Park Europas einziger künstlicher Vulkan, der sogar Feuer speien kann. In seiner Nähe können sich Gäste auf der „Insel Stein“ zwischen der „Villa Hamilton“, dem antiken Theater und geheimnisvollen Felsgrotten ein bisschen wie in Neapel fühlen. Ein Höhepunkt kündigt sich für September an, wenn die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz im historischen „Haus der Fürstin“ ein neues Ausstellungszentrum eröffnet.

Ein Meer von Rosenblüten im Südharz

Audienzen bei einer Königin erhalten Liebhaber blühender Pracht in einem weiteren „Gartentraum“-Standort in Sachsen-Anhalt. Die mehr als 1.000 Jahre alte Stadt Sangerhausen im Südharz wartet im „Europa-Rosarium“ mit der weltweit größten Rosensammlung auf. Sie umfasst etwa 8.700 verschiedene Sorten und Arten. Jedes Jahr tauchen Gäste vom Frühsommer bis in den Herbst in ein Meer von Rosenblüten ein und gehen der Geschichte auf den Grund. Das Rosarium in Sachsen-Anhalt besticht nicht nur mit Blüten, Farben und Düften, es ist auch eine Gendatenbank und ein lebendiges Museum. Die Rosen-Historie lässt sich dort sogar



„erschnuppern“, unter anderem, wenn im Juni die Historischen Rosen blühen. Zur Hauptblütezeit, am letzten Juni-Wochenende, lädt das Rosarium auch zum Berg- und Rosenfest mit Krönung der Sangerhäuser Rosenkönigin und der Rosenprinzessin ein. Ab 1. Juli gibt es im Rahmen der jährlichen Open-Air-Ausstellung „Rose trifft Kunst“ eine besonders reizvolle Symbiose von Kunstwerken verschiedener Couleur mit der „Königin der Blumen“. Höhepunkt ist die Illumination der Kunstobjekte und des ganzen Parks zur Finissage am 20. August.

Zwischen dem „Königreich der Rosen“ und herrschaftlichen Anlagen kommen Parkliebhaber in Sachsen-Anhalt auch auf ihre Kosten, wenn sie die Stille von Klostergärten, das Vergnügen in Irrgärten oder einen Platz für ihre Picknickdecke suchen. Alles – natürlich – in traumhafter grüner Kulisse.

Übrigens: Die Landesinitiative „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ bietet auf ihrer Webseite 360°-Panoramen von fast allen Anlagen. Vom heimischen Sofa aus kann man hier bequem einen Rundumblick und teils sogar einen Flug über die grünen Reiseziele genießen. Dazu erklingt stimmungsvolle Musik. Texte, Fotos und Filme geben einen Vorgeschmack darauf, was sich hier live erleben lässt.

Autorin: Manuela Bock

Mehr Informationen:

- www.gartentraeume-sachsen-anhalt.de
- www.gartenreich.de
- www.europa-rosarium.de
- www.rosetrifftkunst.de

Mehr Informationen zum #reiselandsachsenanhalt:

www.sachsen-anhalt-tourismus.de

und auf den Social Media Kanälen der IMG: [IMG Tourismus](#)

([@IMG Tourismus](#)) / [Twitter](#), [Reiseland Sachsen-Anhalt](#)

([@reiseland_sachsen_anhalt](#)) • [Instagram-Fotos und -Videos](#) und [Reiseland Sachsen-Anhalt - Startseite | Facebook](#)

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frauke Flenker-Manthey

Tel: +49 391/ 568 99 71

E-Mail: flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus

Tel: +49 391/ 568 99 20

E-Mail: sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



PRESSE-INFORMATION

Interview mit der Himmelscheibe von Nebra

Du bist über 3800 Jahre alt, aber die meisten kennen dich erst seit etwa 20 Jahren. Was hast du denn in all den Jahren davor getrieben?

Am Anfang war ich der Nachthimmel, der Mond und die Sterne. Ich war Sonnenauf- und -untergang und der Mythos des goldenen Bogens. Vor 3650 Jahren wurde ich einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt, dann beschädigt und begraben. Ich lag 3600 Jahre lang versteckt und wurde 1999 ausgegraben. Ich wurde beschädigt, gewaschen und nachlässig gereinigt. Ich wurde zerkratzt. Ich wurde in Plastiktüten, Rucksäcke und Damenhandtaschen verpackt und in Handtücher gewickelt um den Bauch gebunden. Von 1999 bis 2002 reiste ich undercover auf Autorücksitzen und im Kofferraum. 2002 wurde ich in meinem Museum vorgestellt und ein neues öffentliches Leben begann. Ich wurde eingehend untersucht und restauriert, fotografiert und beschrieben. Ich habe nun meinen eigenen Restaurator, meine eigenen Wissenschaftler, mein eigenes PR-Management, meine eigene Kiste und meine eigenen Betreuer: Ich bin wieder berühmt.!

Erinnerst du dich an die Zeit, als du geboren wurdest?

Ich erinnere mich an Feuer, Hitze, Zugluft, flüssig und fest. Das Geräusch von Hämmern und Meißeln. Ich erinnere mich, dass Leute redeten und schimpften und fluchten. Es dauerte Jahrhunderte. Frag mich nicht warum. Nur um die Reichen zu erfreuen? Um anzugeben? Um Macht und Wissen zu demonstrieren? Menschen beeindruckten? Als Emblem eines Königreichs?

Wieso bist du heute so berühmt?

Ganz einfach: Ich bin schönsten Altertum und das älteste von Menschen geschaffene Abbild des Kosmos. Ich bin eine flache Scheibe, aber gleichzeitig das Universum. Ich bin ein Kunstwerk. Meine Farben sind fabelhaft, schillerndes Grün und leuchtendes Gold. Jeder erkennt die Sonne, den Mond und die Sterne auf den ersten Blick. Aber meine Geheimnisse sind verborgen. Ich bin ein Mysterium und das mögen die Leute.

Es wurde viel über dich recherchiert. Kam etwas Neues dabei heraus?

Überraschend waren die große Vielfalt und Herkunft der Rohstoffe und des Wissens, aus dem ich geschnitzt bin: Kupfer aus den Ostalpen, Zinn und Gold aus Südwestengland, der Mythos vom Sonnenschiff aus Ägypten und das astronomische Wissen aus Mesopotamien.

Du hast viele Freunde, darunter den deutschen Astronauten Matthias Maurer. Er hat eine Kopie von dir zur Internationalen Raumstation mitgenommen. Was denkst du darüber?

Mir gefällt die Idee, Botschafter auf der Erde und im Weltraum zu sein. Ich wünschte nur, er hätte das Original genommen.



Du bist weltbekannt und populär. Bist du weit gereist?

Ich war schon an vielen Orten. Als zentrales Exponat von Ausstellungen zur Bronzezeit bin ich durch Europa gereist – Wien, Kopenhagen, Basel und Mannheim. Mehr als eine Million Menschen sahen mich, das Original. Mehr als eine Milliarde kennen mein Bild. Mein Lieblingsort ist jedoch mein Zuhause im Landesmuseum in Halle (Saale).

Wohin geht deine nächste Reise?

Von Februar bis Juli werde ich einige Zeit in London verbringen. Zum ersten Mal folge ich meinen Wurzeln in England, wo mein Gold herkommt. Sie machen eine Ausstellung über Stonehenge, das „Die Himmelscheibe in der Architektur“ sein soll. Lasst es uns herausfinden. Ich freue mich sehr, einige fabelhafte Kollegen zu treffen, die Antiquitäten im British Museum.

Wer vertritt dich in Mitteldeutschland während deines Urlaubs?

Das ist kein Urlaub, das ist eine Geschäftsreise, ich bin immer im Dienst. In Sachsen-Anhalt gibt es auch ohne mich noch viel zu sehen und zu erleben: So kann man die Arche Nebra besuchen, das Ausstellungszentrum am Standort Mittelberg mit interaktiven Elementen und Bildsequenzen zu meiner Provenienz und meinem Werdegang. Sehenswert sind auch die Denkmäler entlang der Himmelspfade, einer archäologischen Erlebnisroute, darunter das Sonnenobservatorium Goseck, die Woodhenge Pömmelte oder die Dolmengöttin von Langeneichstädt.

Hast du eine Botschaft? Was möchtest du den Menschen sagen, die dich staunend ansehen?

Nun, ich blicke in alle möglichen Gesichter: erstaunt, verängstigt, anbetend, neugierig, müde, ungläubig, glücklich, zweifelnd, überrascht... Ich möchte sagen: Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit! Ehrt eure Vorfahren und kümmert euch um die Geschichte! Ich bin nicht nur eine flache Scheibe oder ein schönes Himmelsbild. Ich habe viele Geschichten zu erzählen. Ich bin der Stoff, aus dem Träume in Vergangenheit und Gegenwart gemacht sind.

Mehr Informationen:

Dr. Michael Schefzik
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
- Landesmuseum für Vorgeschichte -
Tel.: +49-(0)345-5247-362
e-mail: mschefzik@lda.stk.sachsen-anhalt.de
www.landmuseum-vorgeschichte.de

Originalschauplätze historischer Gemälde erwandern: Den Harz im Malerblick erleben

Der Harz ist Malerlandschaft seit Jahrhunderten und noch dazu eine der großartigsten in Deutschland. Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert kamen Künstlerinnen und Künstler immer zahlreicher hierher. Der Harzer Tourismusverband bietet nun eine App und einen Multimedia-Guide, die Originalschauplätze der Bilder aufbereiten, so dass man auf den Spuren der Kunstschaffenden wandern kann.

Dieses so entstandene kulturelle Erbe soll nun über moderne, digitale Formate kommuniziert werden und interessierten Harzgästen die Möglichkeit bieten, sich den Landschaften und Sehenswürdigkeiten der Region in einer besonderen Art zu nähern. Dafür wurden 39 ausgewählte Kunstwerke aus mehreren Jahrhunderten in Szene gesetzt. Die in Magdeburg geborene Kunsthistorikerin, Dr. Iris Berndt, recherchierte umfangreiche Informationen zu den Kunstwerken selbst, zu den Künstlern und zu spannenden Hintergründen der Entstehungszeiten. Auf dieser Basis verfasste sie entsprechende Texte und beschaffte das für die digitale Darstellung notwendige Bildmaterial.

Alle Gemälde können in Verbindung mit den umfangreichen Informationen nun auf der HTV-Webseite www.harzinfo.de/malerblicke abgerufen werden. Zu jedem Standort finden sich neben dem Hauptmotiv zwei Vergleichs-Ansichten von anderen Künstlern inklusive weiterer Erläuterungen. So kann man die ganze Vielfalt von insgesamt über 100 Zeichnungen, Aquarellen, Druckgraphiken und Gemälden durchstöbern, nach einzelnen Künstlern suchen und die Region ganz neu für sich entdecken.

Spannender ist jedoch der direkte Vergleich mit dem Originalmotiv. Daher finden sich alle Inhalte ergänzt durch Audios, eingesprochen vom Berliner Schauspieler Jonas Hartmann, sowie durch konkrete Wandertipps auch im Multimedia-Guide MALERBLICKE wieder. Dieser basiert auf dem Format einer sogenannte Progressive Web App. Damit ist die Ausspielung für mobile Endgeräte optimiert, was die Entdeckung der Malerblicke direkt an Ort und Stelle ermöglicht. Nutzer benötigen lediglich ein internetfähiges Smartphone. Wer die Malerblicke – die oft an landschaftlich attraktiven Ausblicken verortet sind - erwandern möchte, kann neben dem Multimedia-Guide die Harz App nutzen. Auch hier sind alle Malerblicke inkl. GPS-Daten verortet. Mit der in der App integrierten Navigation finden interessierte Nutzer problemlos den genauen Standort.

Dr. Iris Berndt hat bereits viele Projekte zu kunsthistorischen Themen betreut, Ausstellungen konzipiert und Expertisen erstellt. Der Harz liegt ihr besonders am Herzen und die Recherche zu den MALERBLICKEN bezeichnet sie selbst als eines ihrer Lieblingsprojekte „Ich habe alle Originalstandorte der Maler selbst erkundet, manchmal einen Punkt stundenlang gesucht. Bei diesen einsamen Wanderungen konnte ich mich so richtig hineinversetzen in die Künstler von damals, die Auswahl fiel wirklich schwer, aber das Schreiben machte Freude.“



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Auch Carola Schmidt, Geschäftsführerin des HTV, freut sich über das gelungene Projekt. „Der Harz ist eine Schatzgrube und bietet uns unendlich viele Möglichkeiten unser Marketing mit besonderen Themen und Geschichten zu untermauern. So etwas wie die MALERBLICKE hat es aber noch nie gegeben, hier lassen wir Künstler längst vergangener Zeiten quasi das heutige Storytelling übernehmen. Ich bin sicher, dass das auch unsere Gäste begeistert.“

Alle Motive im Überblick mit ergänzenden Nebenmotiven, einer Liste aller Malerblick-Künstler sowie der eigenständige Multimedia-Guide sind unter www.harzinfo.de/malerblicke abrufbar.

Mehr Informationen:

www.harzinfo.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Christin Wohlgemuth

Tel. 05321 3404-17,

E-Mail: c.wohlgemuth@harzinfo.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Steinreich und steinalt: Urlaub auf historischen Spuren in der Altmark

Ob Trojanisches Pferd, Sixtinische Kapelle oder Großsteingräber, älter als die Pyramiden: Kunst- und kulturhistorisch hat die „Antiqua Marchia“, wie die Altmark 1304 das erste Mal genannt wurde, einige Überraschungen zu bieten. Schon immer schufen die Altmärker ihre Kulturgüter am liebsten aus den Materialien, die die Region zu bieten hat. Die Geschichte der Altmark ist deshalb vor allem Stein-geprägt und damit steinalt und steinreich. Gäste mit Entdeckergeist können sich dort auf eine vielfältige und spannende Spur der Steine begeben.

Zahlreiche, steinalte Hünengräber prägen seit über 5.000 Jahren die altmärkische Landschaft. Älter als die Pyramiden in Ägypten sind bis heute rund 50 von ihnen vollständig erhalten. Den Steinzeitmenschen nachspüren kann man rund um Diesdorf, Molmke, Drebenstedt, Bornsen, Lüdelsen, Stöckheim, Mehmke, Kläden und Steinfeld. Die Großsteingräber gelten als älteste sichtbare Zeugnisse menschlicher Besiedlung in der Altmark.

Ob malerische Feldsteinromanik oder imposante Backsteingotik: In über 500 Kirchen der Altmark finden Kulturliebhaber in innerstädtischen oder dörflichen Pfarr-, Kloster- und Stiftskirchen allerorten hoch- und spätmittelalterliche Baukunst. Was kaum einer weiß: Siebzig Altmarkkirchen gelten aufgrund der mittelalterlichen Wandmalereien in ihrem Innern sogar als Kulturschatz. Unter den vielen sehenswerten Bauten ist „Die Sixtinische Kapelle der Altmark“ in Berge bei Gardelegen mit ihrer Deckenmalerei nach italienischem Vorbild ein kleiner Entdeckertipp.

Es lohnt sich, der Nordroute der „Straße der Romanik“ zu folgen. Die Kulturstraße verläuft über 14 Stationen quer durch die Altmark und führt nicht nur zu den Klosterkirchen in Diesdorf, Salzwedel und Arendsee, sondern auch zum Touristenmagneten „Havelberger Dom“ mit seinem trutzigen romanischen Westwerk.

Stolze Tore, prächtige Rathäuser, glanzvolle Kirchen und eindrucksvolle Bürgerhäuser – zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert brachte die Hanse der Altmark Wohlstand, Ansehen und machte auch altmärkische Handelsstädte steinreich. Keine Region in der europäischen Hanse hat eine größere Konzentration an Mitgliedsstädten aufzuweisen. In den Hansestädten Havelberg, Gardelegen, Osterburg, Salzwedel, Seehausen, Stendal, Tangermünde und Werben können Besucherinnen und Besucher der hanseatischen altmärkischen Blütezeit bis heute nachspüren.

Diese haben die Wahl, entweder in Stendal auf den Spuren des dort 1717 geborenen Begründers der modernen Archäologie Johann Joachim Winckelmann zu wandeln. Auf dem gleichnamigen Museumsgelände steht das größte Trojanische Pferd der Welt: Es ist begehbar und bietet einen schönen Blick über Stendal. Oder sie werden selber zum Archäologen in der „Langobarden-Werkstatt Zethlingen“ nahe Kalbe/Milde.





Der wohl berühmteste Altmärker und eine der schillerndsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte ist Reichskanzler Otto von Bismarck. An seinem Geburtsort in Schönhausen darf man das kleine, aber feine Bismarck-Museum nicht verpassen. Seit 19 Generationen in Bismarck'schem Familienbesitz ist der Touristenmagnet „Schloss Döbbelin“ bei Stendal. Aus der Kaiserstadt Tangermünde stammt Grete Minde, die als Brandstifterin in Theodor Fontanes gleichnamiger Novelle traurige Berühmtheit erlangte. Im Jenny-Marx-Haus in Salzwedel erzählt eine Dauerausstellung vom Leben der Altmärkerin und ihres bekannten Mannes, des Philosophen und Politikers Karl Marx. Aus Gardelegen stammt der Sänger und Komiker Otto Reutter, an dem man auf keinem Stadtrundgang vorbeikommen.

In das Landleben vor mehr als 100 Jahren tauchen Gäste ein im Freilichtmuseum Diesdorf. Mit über 20 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden präsentiert das Museumsdorf die Kultur und Lebensweise der Altmärker zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert. Der selbstgebackene Kuchen im Museumscafé ist sehr zu empfehlen!

Alte Wachtürme, Grenzzaunreste und geschleifte Ortschaften erzählen bis heute von der bewegenden jüngeren deutsch-deutschen Geschichte, die entlang des „Grünes Band“ entdeckt werden kann. 123 km lang und 200 Meter breit ist der altmärkische Teil dieses Nationalen Naturmonuments. Zeitgeschichte hautnah erleben ist im Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie möglich, das vom ersten dort gefallenen Mauertoten und dem Leben im geteiltem Dorf Böckwitz-Zicherie berichtet.

Mehr Informationen:

<https://www.museen-altmarkkreis.de>

<http://www.grenz-museum.de/>

<https://www.winckelmann-gesellschaft.com/>

<https://www.landkreis-stendal.de/de/hanse/der-altmaerkische-hansebund.html>

<https://www.bismarck-stiftung.de/ueber-uns/die-stiftung-in-schoenhausen/>

<https://kirchengemeinde-berge.de/>

[https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/kultur-](https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/kultur-tourismus/Kulturschaetze/megalith-kultur-grosssteingraeber-werden-zur-megalith-route-altmark.aspx)

[tourismus/Kulturschaetze/megalith-kultur-grosssteingraeber-werden-zur-megalith-route-altmark.aspx](https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/kultur-tourismus/Kulturschaetze/megalith-kultur-grosssteingraeber-werden-zur-megalith-route-altmark.aspx)

Kontakt:

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband

Markstraße 13

39590 Tangermünde

Tel.: 039322 – 726011

Fax 039322 – 726 029

E-Mail: marketing@altmark.de

www.altmark.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Luther, Bauhaus, Gartenreich: Eine einzigartige Region freut sich auf ihre Gäste

Nirgendwo sonst in Deutschland findet sich eine derartige Dichte an UNESCO-Welterbestätten wie in Anhalt-Dessau-Wittenberg. Im Umkreis von nur 35 Kilometern befinden sich gleich drei von der UNESCO-Kommission ausgezeichneten Weltkulturerbestätten und ein UNESCO-Schutzgebiet: die Luthergedenkstätten in Wittenberg, das Bauhaus und die Meister- und Laubenganghäuser in Dessau-Roßlau, das Gartenreich Dessau-Wörlitz sowie das UNESCO-Biosphärenreservat Mittelbe.

Bei der Reisegestaltung können Gäste aus dem Vollen schöpfen und etwa auf Luthers Spuren in der reformationsgeprägten Lutherstadt Wittenberg wandeln, den perfekten Bauhaus-Tag in Dessau erleben, eine italienische Gondelfahrt auf dem Wörlitzer See im Gartenreich Dessau-Wörlitz genießen oder den scheuen Elbebiber ungestört in seiner Biberburg im Biosphärenreservat Mittelbe beobachten. Die WelterbeRegion verspricht dabei eine faszinierende Vielfalt von Erlebnissen.

Freier Eintritt mit der WelterbeCard

Mit der All-Inclusive Gästekarte „WelterbeCard“ sind die UNESCO-Welterbestätten und über 120 weitere attraktive Angebote aus Kultur, Natur und Freizeit kostenfrei zu erleben. Sie ist jeweils als 24-Stunden oder 3-Tages Card Erwachsene und Kind erhältlich. Ab sofort bietet die neue Edition, die FamilienCard, an drei frei wählbaren Tagen innerhalb eines Kalenderjahres freien Eintritt und weitere Vorteile in der gesamten Ferienregion. Seit 2022 ist die WelterbeCard auch digital erhältlich.

Die UNESCO-Welterbetour mit dem Rad

Die UNESCO-Welterbestätten der Region Anhalt-Dessau-Wittenberg und weitere Sehenswürdigkeiten können auf einer Welterbe-Tour wunderbar erkundet werden. Reisende erleben Weltgeschichte an den Originalschauplätzen der Reformation in der Lutherstadt Wittenberg. In Dessau erfahren Besucher, wie das Bauhaus das künstlerische und architektonische Denken weltweit revolutionierte und einen entscheidenden Grundstein für die Moderne legte. Dagegen sind im Gartenreich Dessau-Wörlitz die Gärten und Schlösser mit ihren wertvollen Kunstsammlungen seit mehr als 200 Jahren unverändert zu besichtigen.



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Mehr Informationen:

<https://www.anhalt-dessau-wittenberg.de/unesco-welterbetour>
<https://welterbecard.de>

Kontakt:

Elke Witt (Geschäftsführerin)

Tel.: 03491-402610

elke.witt@anhalt-dessau-wittenberg.de

Anika Kinnemann (Projektmanagement WelterbeCard)

Tel.: 0340-204 2442

anika.kinnemann@anhalt-dessau-wittenberg.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Echt besonders: Sachsen-Anhalts Pendant zu Stonehenge, das Ringheiligtum Pömmelte

Sachsen-Anhalts Reiseregion Elbe-Börde-Heide bewahrt einen besonderen archäologischen Schatz: Unweit der Stadt Schönebeck können Besucher das imposante Ringheiligtum Pömmelte bestaunen.

Die Anlage unweit des Elberadwegs vermittelt die Kultur unserer Vorfahren aus der Steinzeit und der frühen Bronzezeit. Die Überreste des etwa 4.300 Jahre alten Kultortes wurden im Jahr 2005 ausgegraben und ab 2013 rekonstruiert. Der Ort diente über 800 Jahre als heilige Stätte gibt einen Einblick in die Rituale und Lebenswelten der Jungsteinzeit.

Die ringförmige Anlage, bestehend aus bemalten Holzpalisaden, Gruben und Wällen, ist mit dem weltberühmten englischen Stonehenge vergleichbar. Die Haupttore führen in den Innenraum und sind auf feste Positionen des Sonnenlaufs gerichtet. In dem Bauwerk sah man wohl einst ein Abbild des Kosmos, in dem die Menschen Kontakt zu den Naturkräften aufnahmen. Bei mystischen Ritualen wurden dort Trinkgefäße aus Keramik zerbrochen und der heiligen Erde übergeben. In Schächten im Kreisgraben sowie im Innern der Anlage fand man weitere Opfergaben wie Steinbeile und Tierknochen.

In unmittelbarer Nähe, inmitten von weitläufigen Feldern, kann man von einer 9 Meter hohe Aussichtsplattform die Anlage von oben überblicken. Im Herbst 2022 soll auch ein neues Besucherzentrum eröffnet werden. Das Besondere: Der Bau entsteht in traditioneller Stampflehm-Bauweise, wie sie vor 200 Jahren in der Region üblichen war. Es ist damit der erste Bau seit rund 70 Jahren in Mitteldeutschland, der mit massiven Lehmwänden gebaut wird.

Das Ringheiligtum Pömmelte ist ganzjährig frei zugänglich. Nach Absprache sind Führungen auch in englischer Sprache möglich. Ergänzend lohnt sich ein Besuch im Schönebecker Salzlandmuseum, in dem originale Grabungsfunde ausgestellt sind.

Mehr Informationen:

Ringheiligtum Pömmelte

Zackmünde 39249 Barby OT Pömmelte

Tel. 03771-6842560

www.ringheiligtum-poemmelte.de

Salzlandmuseum Schönebeck

Pfännerstraße 41

39218 Schönebeck (Elbe)

Tel. 03471-684-624410

www.museum.salzlandkreis.de



MAGDEBURGER
TOURISMUSVERBAND
ELBE-BÖRDE-HEIDE

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Saale-Unstrut feiert Schütz und Novalis

Keiner hat die Musik seiner Epoche stärker geprägt als der Komponist Heinrich Schütz (1585-1672). Mit neuen italienischen Einflüssen hat er die deutsche Musik revolutioniert. Sein 350. Todestag ist 2022 Anlass für ein Festjahr in den Lebens- und Wirkungsstätten Weißenfels und Zeitz. In Weißenfels wird 2022 ein weiteres Jubiläum gefeiert: der 250. Geburtstag von Novalis, des bedeutendsten deutschen Dichters der Frühromantik.

Weißenfels erinnert mit Ausstellungen und Konzerten an den Komponisten

Die Stadt Weißenfels in der Region Saale-Unstrut gestaltet das Schütz-Jubiläum mit einem reichen Kulturprogramm. Sie hat eine besondere Verbindung zu dem barocken Meister: Es ist die Stadt, in der sein Talent entdeckt wurde und er viele Jahrzehnte später sein musikalisches Wirken vollendete.

Das Heinrich-Schütz-Haus in Weißenfels ist einer von vielen Veranstaltungsorten im Festjahr 2022. So werden von Januar bis Dezember **zahlreiche Konzerte mit früh- und hochbarocker Musik** zu hören sein. Während des Frühjahrs erklingen am 5. März Liebeslieder der Schütz-Zeit und am 14. Mai stehen Mitmachkonzerte auf dem Plan.

Eine **neue Museumsapp** führt mit Hörscenes, Musikstücken und digitalen Exponate durch das ehemalige Wohnhaus des Komponisten. In der Dauerausstellung tauchen Besucherinnen und Besucher anhand von Klangbeispielen, Filmen, Instrumenten und Notenfragmenten in die Welt und Zeit Heinrich Schütz' ein.

Zeitz widmet Schütz eine Ausstellung

Die **Sonderausstellung „Zitronen für Zeitz“** im Museum Schloss Moritzburg Zeitz geht noch bis 6. November 2022 Schütz' Engagement in Zeitz nach. Zu der Zeit, als der Komponist bereits wieder in Weißenfels lebte, baute Moritz von Sachsen-Zeitz seine neue Residenz im 25 Kilometer entfernten Zeitz auf und bat Schütz um Hilfe beim Aufbau seiner Hofmusik.

Weißenfels feiert Doppeljubiläum: 250. Geburtstag Novalis

Gleichzeitig zu Heinrich Schütz erinnert Weißenfels an seinen zweiten berühmten Sohn: den Dichter Novalis, der 2022 seinen 250. Geburtstag gefeiert hätte. Eine **Uraufführung** der Komponistin Maria Leontjewa mit eigens dafür vertonten Liedern von Novalis findet am 26. März in Weißenfels statt. Weiterhin widmen sich **Ausstellungen** in der Brand-Sanierung und im Museum von Schloss Neu-Augustusburg dem Dichter und Geologen Novalis. Denn Novalis war auch als Assessor bei den Salinen-Anlagen zur Gewinnung von Salz angestellt. Nach seinem Jura- und Bergbaustudium in Freiberg nahm er an der Erschließung von Braunkohlelagerstätten und der ersten umfangreichen geologischen Vermessung Kursachsens teil. Sein Leben und Wirken wird in der **Novalis-Gedenkstätte**, dem einstigen Wohn- und Sterbehause des Literaten in Weißenfels, gezeigt.





Von Winterlingen bis Weinfrühling – weitere Frühjahrstipps

Die Frühjahrsluft lockt auch nach draußen. Die Winterlinge, die zumeist zwischen Februar und März blühen, sind jedes Jahr ein Höhepunkt im Jahresreigen des **Schlossparks Ostrau**. An jedem Sonntag ab Februar öffnet zudem das ehrenamtlich betriebene Schlosscafé. Einen Ausflug lohnt zudem das **Besucherzentrum Arche Nebra**: Die Sonderausstellung „Sternensucher - Von der Himmelscheibe bis zur Rosetta-Mission“ ist bis September 2022 verlängert und die modernen Kunstwerke entlang des neu eingerichteten Kunstwegs bis zum Mittelberg lassen Archäologie, Kunst und Natur zum Erlebnis „zwischen Welt und Kosmos“ verschmelzen – dies ist bislang einzigartig in Mitteldeutschland. Das Weinjahr in Saale-Unstrut schließlich beginnt mit zwei Höhepunkten: Sollte die pandemische Lage es zulassen, findet am 29. April die große gemeinsame **Jungweinprobe Saale-Unstrut & Sachsen** und am 1. Mai der **Weinfrühling** in Freyburg statt. ■

Mehr Informationen:

<http://schütz22.de>

<https://schuetzhaus-weissenfels.de/veranstaltungen/>

<https://heinrich-schuetz-haus.yunow.app>

www.schütz-musikfest.de

Kontakt:

Saale-Unstrut-Tourismus e.V.

Topfmarkt 6

06618 Naumburg

T: +49 3445233790

www.saale-unstrut-tourismus.de

Hochauflösende Pressefotos zum Heinrich-Schütz-Festjahr:

www.press-area.com/saale-unstrut/bildarchiv/heinrich-schuetz-festjahr-2022.html

Login: presse | **Passwort:** ert678



PRESSE-INFORMATION

Echt schön: Fakten und Überraschendes aus dem Reiseland Sachsen-Anhalt

Wussten Sie...

- dass das im Herzen von Deutschland gelegene Sachsen-Anhalt über 2 Millionen Quadratkilometer umfasst, auf denen rund 2,24 Millionen Menschen leben?
- dass etwa ein Viertel aller Einwohnerinnen und Einwohner in der Landeshauptstadt Magdeburg, in Halle an der Saale (je ca. 238.000 EW) und in Dessau-Rosslau (80.000 EW) zuhause sind?
- dass über 20 Prozent der Landesfläche mit Wäldern bedeckt sind, in denen es sich wunderbar wandern lässt?
- dass die längste Strecke der Elbe, nämlich 303 Kilometer, durch Sachsen-Anhalt fließt und man dort und auch entlang von Saale, Unstrut oder Mulde sehr gut ausgebaut Radwege findet?
- dass es neben Naturseen wie dem Arendsee mit 510 Hektar Fläche auch Stauseen wie die Rappbodetalsperre im Harz oder Seen gibt, die durch die Rekultivierung und Flutung ehemaliger Tagebaue entstanden sind? Der Geiseltalsee, größter künstlicher See Deutschlands, hat sich in den vergangenen Jahren touristisch mit Wassersporteinrichtungen und einer Marina entwickelt.
- dass Sachsen-Anhalt die höchste Dichte an UNESCO-Weltkulturerbestätten besitzt und mit anderen mitteldeutschen Bundesländern als kulturelle Wiege Deutschlands gilt?
- dass Sachsen-Anhalt nicht nur ganz viel Geschichte und Kultur, sondern auch technische Erfindungen und Innovationen vorweisen kann (siehe: Erfolgsgeschichten investieren-in-sachsen-anhalt.de)?
- dass Sachsen-Anhalt modern denkt? (Das haben Sie sicher schon einmal gelesen: #moderndenken).
- dass Sachsen-Anhalt aus ganz Deutschland gut über die Autobahnen A2, A9, A14, A38 und die B6n, mit der Bahn auch über die Hauptstecken und international über den Flughafen Leipzig/Halle zu erreichen ist? Schnell geht es auch per Fly and Rail von Flughäfen wie Frankfurt, Berlin und Hannover.



Landschaften und Regionen:

Altmark: Die urwüchsige, eiszeitlich flache Region im Norden Sachsen-Anhalts ist bekannt für seine Reiterhöfe und ein 1.600 Kilometer langes Reitwegenetz sowie für ein großes Radwegenetz. In den Hansestädten Havelberg, Salzwedel, Stendal und Tangermünde erinnern imposante Bauten der Backsteingotik an große Zeiten. Die Altmark ist aber auch ein Geheimtipp für digitale Nomaden und lädt mit zahlreichen „Kreativorten im Grünen“ zu Co-Working, Co-Living und Co-Creation auf dem Land.

Magdeburg und Magdeburger Börde: Inmitten der sanft hügeligen Landschaft mit den fruchtbarsten Böden Deutschlands sind die Türme des romanischen Doms der Landeshauptstadt und Stadt Ottos des Großen von weither sichtbar. Mit Museen, vielen kulturellen Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Verwaltung, Universitäten und Unternehmen besitzt die Großstadt an der Elbe eine hohe Lebensqualität und entwickelt sich rasant weiter.

Harz: Der Brocken als höchstes Gebirge Norddeutschlands und der Nationalpark Harz sind seit jeher sagenumwoben und für Wanderer ein beliebtes Reiseziel. Eisenbahnfans schätzen die Harzer Schmalspurbahn, die dampfbetrieben bis auf den Brocken auf 1141 Meter hochschnauft. In jüngerer Zeit sind viele touristische Attraktionen dazugekommen: etwa die längste Hängeseilbrücke Deutschlands, die sich vor der Staumauer der Rappbodetalsperre über die Schlucht spannt, und viele weitere Angebote für „Normaltouristen“ ebenso wie für Extremsportler.

Heidelandschaften: Der größte Lindenwald Europas befindet sich in der Letzlinger Heide, die waldreiche Dübener Heide hingegen ist ein Geheimtipp für Pilzfans. Beide Gebiete sind beliebt bei Menschen, die gern wandern, reiten, Rad fahren und die Einsamkeit suchen.

Flusslandschaften: Entlang von Saale und Unstrut ziehen sich die Rebenhänge der nördlichsten Weinbauregion Deutschlands. Dort lassen sich Paddler auf den langsam dahinziehenden Flüssen entspannt vorbeitreiben. Weitgehend naturbelassen ist das Biosphärenreservat Mittelelbe als Teil des von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe. In der Höhe von Dessau-Wörlitz führt die Elbe vorbei am Gartenparadies Wörlitzer Park, ebenfalls durch die UNESCO ausgezeichnet als Weltkulturerbe.

Mansfelder Land: Der jahrhundertelange Kupferschieferbergbau hat prägende Zeichen hinterlassen: die Pyramiden von Mansfeld, drei weithin



sichtbare Abraumhalden, die größte davon mit 153 Metern sogar 14 Meter höher als die große Cheops-Pyramide in Ägypten. Einmal im Jahr darf man sie im Rahmen einer öffentlichen Führung sogar besteigen.

Halle und der Süden von Sachsen-Anhalt: Halle an der Saale wurde im Mittelalter durch die Salzgewinnung wohlhabend. Auch heute noch kann man im einzigen Salz produzierenden Museum Deutschlands beim Schausiedeln die traditionellen Abläufe verfolgen. Da Halle im Krieg nicht zerstört wurde, zeugen Bauten aus verschiedenen Epochen von der Geschichte der Stadt, aus der auch der Komponist Händel kam. Verfolgt man den Fluss in Richtung Süden zur Saale-Unstrut Region, trifft man auf Naumburg und seinen romanisch-gotischen Dom mit der weltberühmten Stifterfigur Uta, ein UNESCO-Weltkulturerbe.

Echt individuell: Reisen für jeden Geschmack

Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt umfassen 50 Garten- und Parkanlagen aus dem 17. bis 21. Jahrhundert. Sie sind zu jeder Jahreszeit Entdeckungen wert und bieten barocke Pracht, Landschaften von Welt im englischen Stil oder botanische Oasen an faszinierenden Orten. Raus ins Freie, durchatmen und genießen!

Straße der Romanik: Viele Höhepunkte auf der Nord- und Südroute lassen sich ideal mit einer Tour auf dem Elberadweg verbinden. Wie Perlen auf einer Kette reihen sich kostbare Baudenkmäler als Spuren dieser Zeit: Burgen und Königspfalzen, eindrucksvolle Dome, auf in vielerlei Weise lebendige Klöster und die vier Glanzlichter an der „Straße der Romanik“ – die Domschätze in Halberstadt, Merseburg, Naumburg sowie die Stiftskirche in Quedlinburg.

Himmelswege Sachsen-Anhalt: Die archäologische Themenroute führt zu Schauplätzen archäologischer Sensationsfunde im Süden Sachsens-Anhalts wie dem Sonnenobservatorium in Goseck, den Fundort der Himmelscheibe von Nebra mit archäologischem Erlebniszentrum "Arche Nebra" oder zur Dolmengöttin von Langeneichstädt.

Sachsen-Anhalt besitzt herausragende **UNESCO-Welterbestätten**. Unter dem Motto „**6 Staunenswerte**“ setzt auch 2022 ein Schlaglicht auf das Bauhaus, das Gartenreich Dessau Wörlitz, die Himmelscheibe von Nebra, die Luthergedenkstätten in Wittenberg und Eisleben, den Naumburger Dom mit Stiftskirche sowie Schloss und Altstadt von Quedlinburg.



Außerdem:

- Sachsen-Anhalt - Luthers Land: Ursprungsland der Reformation und authentische Schauplätze der Reformationsgeschichte
- Das Bauhaus und die Moderne in Sachsen-Anhalt: die weltberühmte Hochschule für Gestaltung hat landweit Spuren hinterlassen. in Dessau lässt sich die Blütezeit des Bauhauses authentisch erleben.
- Musiklandschaft Sachsen-Anhalt mit zahlreichen Musiktagen sowie Konzerten mit Werken vom Mittelalter bis zur Moderne.
- Aktiv- und Naturlaub in Sachsen-Anhalt, vom (Rad)Wandern über das Reiten bis zum Wassersport sowie Outdoor und Camping.
- Das Weinbaugebiet Saale-Unstrut mit Wein- und Winzerfesten, Straußwirtschaften, Weinproben, Saale-Unstrut-Weinstraße und Weinmuseum im Schloss Neuenburg Freyburg
- Gesundheitstourismus in fünf staatlich anerkannten Heilbädern, Luftkur- und Erholungsorten sowie zahlreichen Wellness- und Beauty-Angeboten in Hotels und Thermen.

www.sachsen-anhalt-tourismus.de
www.bauhaus-entdecken.de
www.luther-erleben.de
www.naturfreude-erleben.de
www.welterbe-sachsen-anhalt.de
www.himmelswege.de

Mehr Informationen zum #reiselandsachsenanhalt:

www.sachsen-anhalt-tourismus.de

und auf den Social Media Kanälen der IMG: [IMG Tourismus \(@IMG_Tourismus\)](#) / [Twitter](#), , [Reiseland Sachsen-Anhalt \(@reiseland_sachsen_anhalt\)](#) • [Instagram-Fotos und -Videos](#) und [Reiseland Sachsen-Anhalt - Startseite | Facebook](#)

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frauke Flenker-Manthey

Tel: +49 391/ 568 99 71

E-Mail: flenker-mantry@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus

Tel: +49 391/ 568 99 20

E-Mail: sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de